

# Archäologische Voruntersuchungen

Bevor die Archäologen auf die Flächen gehen, werden Eigentümer\*innen, Pächter\*innen und Bewirtschaftende informiert. Ziel ist, dass die Einschränkungen durch die Arbeiten so gering wie möglich bleiben. Wo durch die archäologischen Arbeiten eine Bewirtschaftung von Flächen dennoch nicht oder nur eingeschränkt möglich ist, entschädigt 50Hertz die entstehenden Einbußen.



Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (LAKD) ist für den Schutz und die Pflege des archäologischen Erbes in Mecklenburg-Vorpommern zuständig.

## Digitale Prospektion

Durch geomagnetische Prospektionen kann nichtinvasiv untersucht werden, wo sich archäologische Strukturen, geologische Besonderheiten oder eisenhaltige Objekte im Boden befinden.



Mithilfe von Sonden wird der Boden auf archäologische Strukturen untersucht

Foto: Jan Pauls



Suchschnitt beim SuedOstLink in Sachsen-Anhalt

Foto: Jan Pauls

## Voruntersuchungen

Basierend auf Fachgutachten und den Prospektionsergebnissen legt das LAKD priorisierte Flächen für die Voruntersuchung fest. Auf diesen wird Oberboden in mehreren parallelen, etwa 1,80 m breiten sogenannten Suchschnitten, bis zu einer Tiefe von 50 cm abgetragen. Zeigen sich hierbei konkrete Hinweise auf archäologisches Kulturgut, wird eine Hauptuntersuchung durchgeführt.

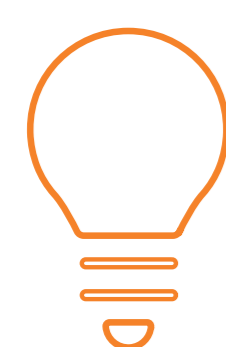
## Hauptuntersuchungen

Kommt es zu einer Hauptuntersuchung, wird die Fläche zwischen zwei Suchschnitten auf 50 cm Tiefe geöffnet und untersucht. Funde werden in Absprache mit dem LAKD entweder geborgen und konserviert oder verbleiben nach der Dokumentation im Boden.



Ausgrabungen beim SuedOstLink in Thüringen

Foto: 50Hertz



Die archäologischen Voruntersuchungen sind von Juni – November 2026 vorgesehen. Die genaue Dauer der Arbeiten kann erst nach Abschluss der Voruntersuchungen bestimmt werden.